



FERIEN IN DER NATUR EINMAL ANDERS: VOM UMWELTEINSATZ BIS ZUM TROCKENMAUERKURS



PRO NATURA.
Die führende Naturschutzorganisation der Schweiz, über 700 eigene Schutzgebiete.

Unter dem Motto «Für mehr Natur, überall!» setzt sich Pro Natura entschlossen und konsequent für die Förderung und den Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ein. Kernaufgabe von Pro Natura ist der praktische Naturschutz. Daneben nimmt Pro Natura auch politisch klar Stellung für die Natur. Mit Informations- und Bildungsarbeit motiviert sie immer mehr Menschen dazu, der Natur Sorge zu tragen. Zu den Pioniertaten der 1909 gegründeten Organisation gehört auch die Schaffung des Schweizerischen Nationalparks.

Als ein privater, gemeinnütziger Verein ist Pro Natura auf Mitgliederbeiträge und Spenden angewiesen. Pro Natura zählt über 100 000 Mitglieder, ist mit ihren Sektionen in allen Kantonen der Schweiz aktiv und betreut ca. 1 030 km² Naturschutzgebiete. Viele Pflege- und Unterhaltsarbeiten werden von freiwilligen Helferinnen und Helfern ausgeführt.

WEITERE AUSKÜNFTE.
Pro Natura, Postfach, CH-4018 Basel
Telefon 061 317 91 91, www.pronatura.ch



STIFTUNG UMWELT-EINSATZ SCHWEIZ (SUS).
Die führende Organisatorin von Arbeitseinsätzen in der Schweiz.

Die SUS besteht bereits seit 1976. Sie plant, vermittelt und betreut freiwillige Gruppeneinsätze zum Schutz und zur Pflege der Natur. Seit der Gründung der Stiftung haben rund 81 000 Jugendliche und Erwachsene einen Arbeitseinsatz im Dienste der Umwelt geleistet. Im Jahr 2008 investierten 3 400 Personen 21 400 kostenlose Arbeitstage in 140 Projekten. Es werden Magerwiesen gemäht, Feuchtgebiete entbuscht, Tümpel ausgehoben, Wälder gepflegt, Wanderwege saniert und ökologisch wertvolle Trockenmauern gebaut.

Diese Arbeiten wären ohne Einsatz von Freiwilligen heutzutage nicht mehr finanzierbar. Die Stiftung wird von vielen GönnerInnen, aber auch von der öffentlichen Hand, finanziell unterstützt.

WEITERE AUSKÜNFTE.
Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz (SUS), Ortbühlweg 44, CH-3612 Steffisburg
Telefon 033 438 10 24, info@umwelteinsatz.ch, www.umwelteinsatz.ch

FERIEN EINMAL ANDERS.
Verbinden Sie Ihre Freude an der Natur und am Draussen sein mit praktischem Naturschutz. Pro Natura und die Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz (SUS) offerieren einwöchige Arbeitseinsätze in den schönsten Naturlandschaften unseres Landes.

NATUR AKTIV ERLEBEN.
Schutzgebiete brauchen Pflege und Unterhalt, damit ihr Artenreichtum erhalten bleibt. «Praktizierend» die Natur erleben – dies ist das Ziel der Aktion von Pro Natura zusammen mit der Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz (SUS). Die SUS hat ihren Sitz in Steffisburg und organisiert seit über 30 Jahren solche Arbeitseinsätze.

WARUM BRAUCHEN RESERVATE UNSERE PFLEGE?
Früher schnitt der Bauer das spärlich wachsende Gras seiner Magerwiesen und verfütterte das aromatische Heu. Ebenso schätzte er die trockenen Halme von Sauergräsern und Binsen der Flachmoore als Streue für sein Vieh. Er lichtete Hecken immer wieder aus, um Brennholz, Rebstecken und Flechtmaterial für seine Körbe zu gewinnen. Solche traditionelle Nutzungsformen haben dazu beigetragen, dass artenreiche Lebensräume während Jahrhunderten entstanden und erhalten blieben. Hätte der Mensch diese Gebiete nicht regelmässig genutzt, wären sie mit der Zeit zu Wald geworden. Heute ist die landwirtschaftliche Bevölkerung stark zurückgegangen und sie muss ihr Land rasch und rationell bewirtschaften. Das ist der Grund, weshalb die ertragsarmen, arbeitsintensiven Gebiete von der Landwirtschaft nicht mehr genutzt werden können und deshalb zu vergangen drohen. Hier müssen Naturschützer und freiwillige HelferInnen Hand anlegen, damit die biologische Vielfalt erhalten bleibt.

ZUSAMMEN ARBEITEN.
Während einer Woche arbeiten Sie unter kundiger Anleitung. Wobei das Wort Arbeit nicht allzu eng gesehen werden muss. Das Gemeinschaftserlebnis soll nebst dem Einsatz für die Natur ja nicht zu kurz kommen. Und unter kundiger Anleitung verstehen wir: Aufmerksamkeit wecken für die grossen und kleinen Überraschungen eines Schutzgebietes und Sensibilisieren für den Umgang mit der Natur.

ZUSAMMEN SPASS HABEN.
Natürlich soll auch die Erholung nicht zu kurz kommen! Alle Einsatzorte befinden sich in landschaftlich traumhaft schönen Gebieten. Ein ganzer Tag steht Ihnen für Ausflüge oder zum Faulenzen frei. Abends wird gemeinsam gekocht, gegessen, gelacht, diskutiert oder

gespielt. Die Anreise ist von einem Sammelort aus organisiert, für einfache Unterkunft (Massenlager oder Mehrbettzimmer) ist gesorgt.

TATEN STATT WORTE.
Sind Sie auch unserer Meinung, dass eine solche Ferienwoche mehr Erholung bedeuten kann als jede stressige Reise? Haben Sie vielleicht auch schon einmal mit dem Gedanken gespielt, einen persönlichen Einsatz für Ihre naturschützerischen Überzeugungen zu leisten? Sind Sie mindestens 18 Jahre alt und können Sie sich vorstellen, mit Gleichgesinnten ein paar Schweißstropfen zu verlieren, über Blasen an den Händen zu lachen oder alte Jugendlager-Erinnerungen aufleben zu lassen? Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich doch noch heute mit der Anmeldekarte an.

DIE KOSTEN.
Ja es stimmt: Sie arbeiten gratis für die Umwelt und müssen erst noch dafür bezahlen! Selbstverständlich wollen wir uns nicht an Ihnen bereichern. Aber allein die Vorbereitung, Organisation und Betreuung der Einsätze und die Bereitstellung des Materials kosten viel Geld. Unser Spendenbudget ist begrenzt. Deshalb verlangen wir einen Kostenbeitrag, damit möglichst viele Menschen einen Einsatz zu Gunsten der Natur leisten können. Sie können sich aber bei uns nach einer Reduktion erkundigen, wenn der Preis Ihre finanziellen Möglichkeiten übersteigt. Eine Woche kostet Fr. 270.–. Junge Leute in der Ausbildung zahlen Fr. 170.–. Pro Natura-Mitglieder erhalten Fr. 50.– Ermässigung. Im Preis inbegriffen sind Unterkunft in Massenlagern oder Mehrbettzimmern, Verpflegung und fachkundige Leitung. An- und Rückreise geht zu Lasten der Teilnehmenden. Das Mindestalter beträgt 18 Jahre.

DAS ADMINISTRATIVE.
Da die Platzzahl beschränkt ist (10–15 Personen pro Woche), empfehlen wir Ihnen, sich frühzeitig anzumelden. Teilnehmerbeiträge werden nach eingegangener Anmeldung per Rechnung mit Einzahlungsschein erhoben. Bitte senden Sie uns mit Ihrer Anmeldung noch kein Geld! Falls Sie absagen müssen, verlangen wir Ihnen für unsere Umtriebe eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 50.– pro gebuchte Person. Wer seine Anmeldung innerhalb eines Monats vor Beginn der Arbeitswoche unbegründet zurückzieht, bezahlt die Hälfte, wer innerhalb der letzten vorausgehenden Woche annulliert, bezahlt 100 % des Teilnehmerbeitrags, falls der freigewordenen Platz nicht wieder besetzt werden kann. Eine Unfallversicherung ist Sache der Teilnehmenden, da diese meistens bereits versichert sind.



1 MEIEN, MEIENTAL, URI, 25.–30. APRIL

Wenn man mit den Meientalern spricht, ist klar: Das Meiental ist das schönste Tal im Kanton Uri. Es liegt am Fuss des Sustenpasses und zählt eine kleine, aber aktive Zahl von Einwohnerinnen und Einwohnern. Eingebettet in eine imposante Bergwelt, lebt man hier im Dorfkern rund um die Kapelle und verstreut in den Siedlungen rund ums Dorf. Der Haupterwerb im Tal besteht aus der Landwirtschaft und zu einem kleinen Teil aus dem Tourismus. Das Land muss im Frühjahr jeweils von den Spuren des Winters befreit werden, um einen Ertrag für die Landwirtschaft erzielen zu können. Mit einem Freiwilligeneinsatz unterstützen wir die Arbeit der Talbewohnerinnen und -bewohner. Der Kontakt zur Bevölkerung ist dabei ein wichtiges Element der Arbeit. Man erfährt ihre Sorgen und Nöte, vor allem aber spannende Geschichten über das Leben in Meien.

- > Arbeiten: Mithilfe beim Beheben von Lawinenschäden, Gestaltung und Wiederaufbau von naturnahen Landschaftselementen sowie Gewässerunterhalt.
- > Unterkunft: Helles, freundliches Mehrzweckgebäude mitten im Dorf Meien.

2 ERNEN, OBERWALLIS, 16.–21. MAI

Ernen zählt 408 Einwohner und liegt im Goms an sonnigster Lage auf 1200 m ü. M. Schon im Mittelalter war Ernen Durchgangsort, Umschlagplatz und Marktplatz auf den Handelsrouten Schweiz-Italien (über den Albrunpass) sowie gegen Osten über die Furka in die Zentralschweiz. 1979 erhielt Ernen den Wakker-Preis als Auszeichnung für das besonders schöne und gut erhaltene Dorfbild. Weitere Informationen zum Landschaftspark Binntal: www.landschaftspark-binntal.ch.

- > Arbeiten: Wiederaufbau einer Trockenmauer im Gebiet Binnegga, oberhalb Ernen am Eingang zum Binntal. Diese Arbeit ist eines von vielen Projekten im Zusammenhang mit dem Landschaftspark Binntal der Gemeinden Binn, Grengiols und Ernen.
- > Unterkunft: Im Gruppenhaus Eggerhorn in Ausserbinn.

3 ALETSCHWALD, OBERWALLIS, 14.–19. JUNI**

Urtümlich und wild mutet der Arven-Lärchen-Wald über dem mächtigen Aletschgletscher an. Dennoch ist er kein ursprünglicher Wald. Raubbau und starke Beweidung setzten ihm bis 1933 stark zu. Dank dem Schutzvertrag mit Pro Natura kann der Aletschwald wieder genesen. Nirgends in der Schweiz kann man die Entwicklung einer Waldgesellschaft von den ersten Pionierstadien am Rand des Gletschers bis zum tausendjährigen Schlusswald so schön beobachten und erleben wie hier. Mehr Informationen: www.pronatura.ch/aletsch.

- > Arbeiten: Erneuerung der Besucher-Informationstafeln im ganzen Naturschutzgebiet Aletschwald, Unterhalt von Wanderwegen und weitere Unterhaltsarbeiten im Schutzgebiet.
- > Unterkunft: Im komfortabel eingerichteten Naturschutzzentrum Villa Cassel auf der Riederfurka (2- und 3-Bettzimmer).

** Bei dieser Woche können wir aus Kostengründen (sehr komfortable Unterkunft) leider keine Ermässigungen für Pro Natura-Mitglieder geben.

4 GLETSCHERTOPFPRESERVAT MALOJA, ENGADIN, 4.–10. JULI**

Kreisrund oder oval, oft mehrere Meter tief, glatt oder stufig geschliffen sind die Löcher im harten Bergeller Gneis. Welch gewaltige Kräfte müssen gewirkt haben, um diese eindrücklichen Auskolkungen unter dem Gletscher zu formen! Das Gletschertopfgebiet von Maloja ist ein Naturschutzgebiet von Pro Natura. Es ist eine der schönsten glaziologisch geprägten Gegenden der Schweiz. Wir arbeiten zwischen diesen Gletschertöpfen und den höchstgelegenen Hochmooren Europas. Maloja liegt auf 1800 m ü. M. und ist ein Passdorf zwischen dem touristischen Oberengadin und dem ländlichen Bergell. Mehr Informationen: www.pronatura.ch/gr.

- > Arbeiten: Verschiedene Unterhalts- und Pflegearbeiten im Gletschertopf-Naturschutzgebiet in Maloja und im mittleren Bergell. Dank Arbeiten in beiden Gebieten kann die Landschaft am Malojapass eindrücklich erlebt werden.
- > Unterkunft: Ferien- und Bildungszentrum Stiftung Salecina (Vierbettzimmer).

** Bei dieser Woche können wir aus Kostengründen (Unterkunft) leider keine Ermässigung für Pro Natura-Mitglieder geben.

5 GROSSE SCHEIDEGG/STEFFI OB GRINDELWALD, BERNER OBERLAND, 18.–24. JULI

Weltweit einzig im Raume Grindelwald kommt die Unterart eines Tagfalters vor, der sog. Sudenten-Mohrenfalter. Lebensraum dieses Schmetterlings sind sonnige, struktur- und blütenreiche Wiesen und Weiden im Waldgrenzbereich. Pro Natura hat 2008 ein Projekt lanciert, um dem seltenen Falter oberhalb Grindelwald zu helfen. Einerseits wird versucht, die Bewirtschaftung in den besonders wichtigen Flächen den Bedürfnissen des Falters anzupassen. Andererseits werden zuwachsende Flächen wieder geöffnet. Das Arbeitsgebiet liegt auf 1700–1800 m ü. M., mit Sicht auf die imposante und eisgekrönte Bergkulisse mit Wetterhorn, Eiger, Mönch und Jungfrau.

- > Arbeiten: Sich breit machende Erlen zurücknehmen, junge Fichten aus den Wiesen entfernen, das Schnittgut einsammeln und entsorgen.
- > Unterkunft: Ruhig gelegene Ferienwohnungen in Grindelwald.

6 ALP URSCHAI, FTAN, UNTERENGADIN, 25.–31. JULI

Landschaften, die wir als natürlich und schön empfinden, sind das Ergebnis einer jahrhundertelangen Arbeit unserer Vorfahren. Heute sind diese naturnahen Kulturlandschaften bedroht: entweder durch intensive Bodennutzungen oder durch Aufgabe der Nutzung, weil es nicht mehr «rentiert». Trockenmauern sind ein gutes Beispiel dafür. In Ftan, wie auch anderswo in den Alpen und im Jura, bestehen sie aus den Steinen, die man früher aus den Feldern und Weiden geräumt hat. Solche Mauern halten sehr lange, aber irgendwann zerfallen sie und müssen wieder aufgebaut werden. Dazu braucht es handwerkliches Können und Geld. Der Fonds Landschaft Schweiz beteiligt sich seit vielen Jahren an den Baukosten, die Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz leitet die Baustellen.

- > Arbeiten: Wiederaufbau einer Trockenmauer auf der Alp Urschai auf ca. 2100 m ü. M.
- > Unterkunft: Ferienwohnungen im Dorf Ftan.

7 OBERMUTTEN, GRAUBÜNDEN, 25.–31. JULI**

Die Walsersiedlung Obermitten oberhalb Thusis, mit seinen charakteristischen Holzhäusern, liegt hoch über der Schinschlucht. Die Aussicht auf die Lenzerheide und ins Albulatal ist sagenhaft. Einzigartig ist das im Jahr 1718 erbaute Kirchlein aus Lärchenholz mit seiner bemalten Orgel. Die artenreichen Trockenwiesen von Obermitten zählen zu den bedeutendsten Paradieslilienstandorten im Kanton Graubünden. Aber auch zahlreiche Orchideen und eine reiche Fauna verleihen den Trockenwiesen auf über 1860 m ü. M. eine schweizweite Bedeutung. Pro Natura und Pro Natura Graubünden haben erst kürzlich rund 26 ha dieser Bergwiesen gekauft. Sie kümmern sich künftig mit den Landwirten um deren Pflege. Regelmässige Mahd und Entbuschungen sind für die Erhaltung der Artenvielfalt unerlässlich. Randbereiche sind bereits eingewachsen.

- > Arbeiten: Bäume aus steilen Trockenwiesen entfernen, so dass diese wieder grösser werden; auf den gemähten Wiesen das Mähgut zusammenrechen und an den Rand tragen. Es wird dann vom Landwirt abtransportiert und verwertet.
- > Unterkunft: Im herrlich gelegenen Berggasthaus Post in Obermitten auf 1860 m ü. M.

** Bei dieser Woche können wir aus Kostengründen (Unterkunft mit komfortablen Mehrbettzimmern) leider keine Ermässigung für Pro Natura-Mitglieder geben.

8 SORTENGARTEN ERSCHMATT, WALLIS, 1.–7. AUGUST

Erschmatt ist ein kleines, sonniges Dorf und liegt in der Mitte des Wallis oberhalb Leuk. Felsensteppen, Magerwiesen, Ackerterrassen und eine reiche Pflanzen-, Vogel- und Insektenwelt machen den Reiz dieser Gegend aus. Seit über 20 Jahren gibt es in Erschmatt einen Sortengarten, wo alle Walliser Getreidesorten (und davon gibt es hunderte!), andere Kulturpflanzen und seltene Ackerbegleitkräuter kultiviert werden. Der 2003 gegründete Verein «Erlebniswelt Roggen» baut Roggen an und führt Backerlebnistage durch. Roggen war einst das Hauptnahrungsmittel und prägte das Leben in den Walliser Bergdörfern. Informationen: www.erschmatt.ch/sortengarten.

- > Arbeiten: Ernten, jäten und hacken im Sortengarten, Hecken schneiden, Ackerränder und Umgebung pflegen, Wanderwege unterhalten.
- > Unterkunft: Im einfachen aber gut eingerichteten Dorf-Schulhaus (Massenlager). Gegen einen bescheidenen Aufpreis können Zimmer gemietet werden.

9 OBERRIED AM BRIENZERSEE, BERNER OBERLAND, 8.–13. AUGUST

Oberried liegt an sonniger Hanglage am Brienzensee. Da dem Dorf zwischen dem See und der steil ansteigenden Bergflanke nur eine beschränkte Fläche von nutzbarem Landwirtschaftsland zur Verfügung steht, war es von alters her gegeben, auch das Heu auf den Flühen zu nutzen. Diese beschwerliche Arbeit wurde vorwiegend im August/September von der ganzen Bevölkerung geleistet. Die Leute wohnten in den Wildheuerhütten, mähten und ernteten das Heu. Im Winter brachten sie es mit Schlitten oder Seilzügen ins Dorf. Heute spielt das Wildheu landwirtschaftlich keine Rolle mehr. Für den Naturschutz ist die Arbeit aber wichtig geworden: die regelmässige Mahd erhält die Artenvielfalt auf den Wiesen und verhindert im Winter das Abgleiten des Schnees. Besonders interessant für Vogel-Liebhaber ist das Vorkommen des seltenen Dreizehenspechts, aber auch viele andere Arten können beobachtet werden.

- > Arbeiten: Wildheu zusammentragen, Wegbauarbeiten.
- > Unterkunft: Bei gutem Wetter in einer ganz einfachen, aber herrlich gelegenen Wildheuerhütte auf 1400 m ü. M. Bei schlechtem Wetter im Schulhaus direkt am See in Oberried.

ALP FLIX, OBERHALBSTEIN, GRAUBÜNDEN, 15.–21. AUGUST

Die Alp Flix oberhalb Sur ist ein kleines Paradies auf 2000 m ü. M. Durch jahrhundertelange extensive Nutzung ist auf dieser Bergterrasse eine einmalige Moor- und Kulturlandschaft mit Hoch- und Flachmooren, Heuwiesen und Weiden entstanden. Ein besonderes Bijou ist der Moor-See Lai Neir. Er steht unter dem Schutz von Pro Natura. Weitere Informationen zur Alp Flix: www.pronatura.ch/gr.

- > Arbeiten: Eingewachsene Weiden von jungen Zwergsträuchern, jungen Fichten und Grünerlen räumen, Walsersäune in Holz erstellen, Moore heuen (bei gutem Wetter).
- > Unterkunft: Einfaches, aber herrlich gelegenes Berghaus auf der Alp Flix.

11 ERNEN, OBERWALLIS, 26. SEPTEMBER – 1. OKTOBER

Ernen zählt 408 Einwohner und liegt im Goms an sonnigster Lage auf 1200 m ü. M. Schon im Mittelalter war Ernen Durchgangsort, Umschlagplatz und Marktplatz auf den Handelsrouten Schweiz-Italien (über den Albrunpass) sowie gegen Osten über die Furka in die Zentralschweiz. 1979 erhielt Ernen den Wakker-Preis als Auszeichnung für das besonders schöne und gut erhaltene Dorfbild. Weitere Informationen zum Landschaftspark Binntal: www.landschaftspark-binntal.ch.

- > Arbeiten: Wiederaufbau einer Trockenmauer im Gebiet Binnegga, oberhalb Ernen am Eingang zum Binntal. Diese Arbeit ist eines von vielen Projekten im Zusammenhang mit dem Landschaftspark Binntal der Gemeinden Binn, Grengiols und Ernen.
- > Unterkunft: Im Gruppenhaus Eggerhorn in Ausserbinn.

1 INFOS UND ANMELDUNG FÜR FERIE-ARBEITSWOCHE:

Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz (SUS), Ortbühlweg 44, 3612 Steffisburg, Telefon 033 438 10 24, info@umwelteinsatz.ch, www.umwelteinsatz.ch. Oder melden Sie sich mit beiliegender Anmeldekarte gleich an!

SPEZIALKURSE TROCKENMAUERN UND EXKURSIONEN ZU TROCKENMAUERBAUTEN.

WENN MAUERN DEN HORIZONT ERWEITERN, DANN SIND ES TROCKENMAUERN
Die Geschichte der Trockenmauern ist auch die Geschichte der Menschen. Während vieler Jahrhunderte gehörte der Bau und Unterhalt von Trockenmauern zu den regelmässigen Arbeiten in den vielfältig gestalteten Landschaften. Heute erlebt der Bau von Trockenmauern eine Renaissance und das Bedürfnis, dieses alte Handwerk wieder zu lernen, ist gross.

Möchten auch Sie in Ihrem Garten oder an Ihrem Wohnort selber eine Trockenmauer bauen oder reparieren und dabei von einem breiten fachlichen und handwerklichen Wissen profitieren? – In unseren Kursen holen Sie sich die nötigen Fachkenntnisse und die Motivation, um in Ihrer Umgebung einen Trockenmauerbau in Angriff zu nehmen. Sie erhalten Informationen, wie eine Baustelle richtig vorbereitet und eingerichtet wird. Weiter erhalten Sie Einblick in die Kunst des Trockenmauerbaus auf der ganzen Welt mit viel Wissenswertem über kulturgeschichtliche Aspekte, Bautechniken und Verwendungszwecke.

PRAXIS

Abbau einer alten Mauer, Vorbereiten des Fundamentes, Mauerprofile stecken, korrekter Aufbau der Mauer, Informationen zu Material, Zeitaufwand, Statik, Lebensdauer, Unterhalt u.a.m.

THEORIE

Informationen und Vorträge zu kulturhistorischen Aspekten der Trockenmauern, Verwendungszwecke, Baustile, Arbeitsblätter zu Ökologie, Planung und Ausführung.

LEISTUNGEN

Im Preis inbegriffen sind Unterkunft und Verpflegung mit Vollpension in einem Gruppenhaus oder in Ferienwohnungen mit Mehrbettzimmern; fachliche Anleitung und Betreuung durch zwei Trockenmauerspezialisten der SUS; das Buch «Trockenmauern, Anleitung für den Bau und die Reparatur» sowie ein umfangreiches Kursdossier; Benützung von Werkzeugen; Lektionen zu Planung, Material und Werkzeugeinsatz; Vorträge über das Handwerk und Beispiele mit Gartengestaltungen. Kursdauer pro Tag bis 9 Stunden.

LEITUNG

Hans-Karl Gerber, Kursleiter und Trockenmauerspezialist der Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz (SUS).

ZIELPUBLIKUM

Private GartenbesitzerInnen, GartenbauerInnen, Baufachleute, GemeindemitarbeiterInnen, LandwirtInnen, LandschaftsarchitektInnen, BetreuerInnen von Naturschutzgebieten und Naturparks und alle andern Privatpersonen, die sich für Landschafts- und Heimatschutz interessieren.

PROGRAMM.**K1 FTAN IM UNTERENGADIN, 6.–11. JUNI**

- 6 Tage Kurs im herrlich gelegenen Unterengadiner Dorf oberhalb Scuol auf 1650 m ü. M.
- > Arbeiten: Wiederaufbau einer Stützmauer.
- > Unterkunft: In Ferienwohnungen im Dorf.
- > Preis: Fr. 850.– bzw. Fr. 700.– für Personen in Ausbildung.

K2 SCHNUPPERKURS AUF DEM PROBSTENBERG, 17./18. JULI

- 2 Tage Schnupperkurs auf der Kantonsgrenze Solothurn-Bern in idyllischer Juralandschaft auf 1100 m ü. M., wo 2008 das 1. Schweizer Trockenmauer-Festival stattfand.
- > Arbeiten: Wiederaufbau einer freistehenden Weidemaer (ohne Theorie u. Mauerabbau).
- > Unterkunft: Übernachten im eigenen Zelt oder Schlafen im Stroh.
- > Preis: Fr. 270.– bzw. Fr. 170.– für Personen in Ausbildung.

K3 PARC ELA, SALOUF, GRAUBÜNDEN, 8.–13. AUGUST

- 6 Tage Kurs im Parc Ela. In der Region Albula-Bergün und Savognin-Bivio haben sich 21 Gemeinden zum grössten Naturpark der Schweiz, dem Parc Ela, zusammengeschlossen. Salouf liegt auf 1250 m ü. M., zwischen Tiefencastel und Savognin.
- > Arbeiten: Wiederaufbau einer Stützmauer.
- > Unterkunft: Gut eingerichtetes Gruppenhaus mit Mehrbettzimmern in Salouf.
- > Preis: Fr. 850.– bzw. Fr. 700.– für Personen in Ausbildung.

K4 SCHNUPPERKURS AUF DEM PROBSTENBERG, 21./22. AUGUST

- 2 Tage Schnupperkurs auf der Kantonsgrenze Solothurn-Bern in idyllischer Juralandschaft auf 1100 m ü. M., wo 2008 das 1. Schweizer Trockenmauer-Festival stattfand.
- > Arbeiten: Wiederaufbau einer freistehenden Weidemaer (ohne Theorie u. Mauerabbau).
- > Übernachten im eigenen Zelt oder schlafen im Stroh.
- > Preis: Fr. 270.– bzw. Fr. 170.– für Personen in Ausbildung.

K5 KLOSTERS IM PRÄTTIGAU, GRAUBÜNDEN, 3.-8. OKTOBER

- 6 Tage Kurs in Klosters, auf 1200 m ü. M., inmitten einer herrlichen Berglandschaft.
- > Arbeiten: Wiederaufbau einer freistehenden Mauer entlang einer Gasse am Dorfausgang.
- > Unterkunft: In der heimeligen und ruhig gelegenen Jugendherberge in Klosters.
- > Preis: Fr. 850.– bzw. Fr. 700.– für Personen in Ausbildung.

NEU: EXKURSIONEN ZU DEN IMPOSANTESTEN TROCKENMAUERN DER SCHWEIZ.**E1 LAWINENVERBAUUNG FALDUMALP OBERHALB GOPPENSTEIN, 27. JUNI**

- Besuchen Sie mit uns ein Stück Schweizer Eisenbahngeschichte. Von 1909 bis in die Fünfziger Jahre wurden auf der Faldumalp auf 2000 m ü. M. rund 47000 Kubikmeter Trockenmauern zum Schutze der Lötschberg-Bahnlinie erstellt. Wanderung: Bahnhof Goppenstein auf die Faldumalp und wieder zurück. Verpflegung aus Ihrem Rucksack.
- > Dauer: Ein ganzer Tag. 6-stündige Wanderung mit 1000 m Auf- und 700 m Abstieg. Nur für berggängige Personen geeignet.
- > Preis: Fr. 50.– inkl. fachliche Leitung und kleinem Exkursionsdossier.

E2 REBTERRASSEN AN DER COZETTE BEI SION, 12. SEPTEMBER

- Spazieren Sie mit uns zu den höchsten Trockenmauern Europas, den über 20 Meter hohen Rebtterrassen an der Cozette bei Sion. Diese Trockenmauern wurden vor mehr als 150 Jahren ohne eine Kelle Zement errichtet. Geniessen Sie dabei den imposanten Ausblick ins Rhonetal und degustieren Sie als krönender Abschluss feinste Walliser Weine.
- > Dauer: Ein halber Tag, 200 m Auf- und 200 m Abstieg.
- > Preis: Fr. 60.– inkl. fachliche Leitung, kleinem Exkursionsdossier und Weidegustation mit Zvieri.

1 INFOS, DETAILPROGRAMME UND ANMELDUNG FÜR TROCKENMAUER-SPEZIALKURSE UND EXKURSIONEN

Detailprogramme mit Anmeldeinfos zum Herunterladen: www.umwelteinsatz.ch, siehe «Trockenmauern/Baukurse». Oder bestellen Sie die Unterlagen bei: Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz (SUS), Büro Trockenmauern, Lilienweg 19, 3007 Bern, Telefon 031 381 53 33, mauern@umwelteinsatz.ch.

